

**Ausgabe Mai 2011**

„Herti Sieche dur und dur, mit em Chopf dur jedi Muur!“

# SKAUTY

Offizielle Abteilungszeitschrift der Pfadi St. Mauritius Nansen



Dieses Mal mit...

- ... einem exklusiven Einblick in einen Tag Sola-Küche
- ... spannende Berichte von den Übungen
- ... dem aktuellen Rheinflallmarsch Bericht
- ... super Witzkiste
- ... einem feinen Rezept
- ... dem zweiten Teil von Kondors Folgestory
- ... uns vielem mehr =)



pfadibewegung schweiz pfadiabteilung st. mauritius-nansen 8049 zürich-höngg





## Inhaltsverzeichnis

<b>Abteilung</b>	<b>5</b>
AL's Wort/Editorial	6
Sola Küche	7
Rheinfallmarsch 2011	11
Alter Bericht: Rheinfallmarsch 2005	14
PFF	16
<b>Biberli</b>	<b>19</b>
Vorstellung Fiumina	20
<b>Biendli</b>	<b>21</b>
Erst Stufen ABC	22
Freddy Tannenbaum	23
Taufi	25
<b>Wölfe</b>	<b>27</b>
Morse Text	28
Crazy Piraten Challenge	29
Waldhütte	31
Mafia Komplex	32
Eindrücke 1.Stufen Pfila	33
<b>Maitlipfadi</b>	<b>35</b>
Fähnliabig Auriga	36
Sola Badetag	37
3 Tagestour Orion	38
Vorstellig Pelea, Surpli	39
Lilatag im Pfila	40
<b>Buebepfadi</b>	<b>33</b>
Elternübung	44
Eusi neue Pfadis	45
24 Stunden Game	46
<b>Rover</b>	<b>49</b>
PFF	50
<b>Fun Ecke</b>	<b>53</b>
Witzkiste	54
Aus dem Lagerkessel	55
Kondors Folgestory	56
Foto der Saison	58
<b>Redaktion</b>	<b>59</b>

Abteilung

Biberli

Biendli

Wölfe

Maitli

Buben

Rover

Fun -Ecke

Redaktion





# Abteilung



## AL's Wort / Editorial

Abteilung

Liebe Skauty-Leserin, lieber Skauty-Leser

Hier ist sie also – die zweite Ausgabe der Abteilungszeitschrift der Pfadi St. Mauritius Nansen in diesem Jahr. Eins können wir vorab versprechen: durchlesen lohnt sich! Spannende Berichte von Übungen, Lagern und sonstigen Anlässen erwarten dich.

Einiges ist passiert seit der letzten Ausgabe. So haben die Pfingstlager und das Sommerlager stattgefunden, und das Herbstlager wird wohl beim Erscheinen dieses Skauty's auch schon wieder Geschichte sein. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an unser Leiterteam, die alle Lager organisiert und durchgeführt haben! Ihr habt einmalige Erlebnisse ermöglicht.

Eins vermissen wir noch immer einwenig – Schreiberlinge aus den Reihen der Teilnehmer oder der Eltern! Um hier einen kleinen Anreiz zu schaffen, verlosen wir unter allen Berichten die bis zum nächsten Einsendeschluss des Skauty's an uns gelangen einen CHF 30.- Gutschein vom Hajk. Da wir unsere Leute langsam kennen.... giltet die Vorgabe das der Bericht mindestens 200 Wörter umfassen sollte. Das sieht auf den ersten Blick nach mehr aus als es tatsächlich ist. Also los, haut in die Tasten und holt euch den Gutschein! Dazu sichert Ihr gleichzeitig das Überleben des Skauty's – «de Foifer und s'Weggli» sozusagen. Selbstverständlich würden wir bei einer Foto Love-Story eine Ausnahme bei der Anzahl Wörter machen. ;-)

Übrigens, dieses «AL-Wort» umfasst bereits schon mehr als 200 Worte...

**Immer debii/Euses Bescht/Allzeit bereit**



## So-La Küche

### von Morgens 5 Uhr bis Caramel Popcorn

Gerne möchten wir Ihnen auf diesem Wege einen kleinen Einblick in das harte Leben einer So-La Küche gewähren. Dazu eine kurze Einführung. Wir bitten Sie, den folgenden Zeitplan und die «Do's n Don't s» im Detail zu analysieren und sich selber Gedanken zu machen, ob auch Sie vielleicht nächstes Jahr in einer Lagerküche mitwirken möchten.

(Insider-Witze vorbehalten, bei Fragen wenden Sie sich an uns.)

#### Do's

- Hauchdeutsch sprechen (obligatorisch).
- Hauchdeutsch im Lager verbreiten (zur Freude der Leiter).
- Möglichst viele Küchenutensilien «anbrauchen», sodass die Kinder abwaschen lernen (unsere tiefgreifenden Erfahrungen haben gezeigt, dass sich hierfür Caramel-Popcorn bei grosser Hitze besonders gut eignen).
- Gummibärli in die Schoggicreme reinmischen.
- Aufwändige, feine Morgenessen (Pancakes).
- Restaurants in der Umgebung Erkunden für Menü-Inspektion.
- AG-Nummer am Auto (Lashiva)
- Mindestens eine Fahrt im Party-Mobil pro Tag (inkl. RedBull).
- Um 05:00 Uhr Richtung Tessin abfahren, damit es keinen Stau hat.
- Neues Brotmesser kaufen, weil das Alte nicht mehr scharf war.
- Anfeuerholz kleinhacken mit Beil, damit es einfacher zum Feuer entfachen geht.
- Apotheke in Küche lagern.



### Don't s

- Am frühen Vormittag mit Shyra kommunizieren.
- Probieren Fertig-Kuchen zu «backen».
- Zu viel Feuer für Espresso-Maker (Gummidichtung J).
- Aufwändige, feine Morgenessen (Tagwache 05:00 Uhr).
- Grosseinkauf mit einem geräumigen Skoda Fabia (oder grüner Polo).
- AG-Nummer am Auto (Gulli & Shyra)
- Um 05:00 Uhr Richtung Tessin abfahren, um nachher zu merken, dass es auch drei Stunden später noch keinen Stau gehabt hätte.
- Das neue Brotmesser ausprobieren (Blut spenden Teil 1)...
- Anfeuerholz kleinhacken mit Beil (Blut spenden Teil 2)...
- Apotheke im Mati-Zelt lagern.
- Kochen wenn Kinder auf dem OL waren...
- Fertig-Pizzamehl für Pancakes verwenden (und dabei das Salz nach Rezept bereits schon zu Beginn beifügen).
- Vergessen, heisses Wasser für den Abwasch aufzukochen (siehe auch Caramel-Popcorn)
- In Locarno einkaufen, ohne Italienisch zu sprechen (Imprägnierspray/Passevite/... suchen)





## Das harte Leben:

05:30	Wecker von Lashiva geht ab.
05:40	Lashiva weckt Gulli & Shyra.
05:47	Lashiva probiert immer noch Shyra zu wecken.
06:03	Lashiva & Gulli stehen im Küchenzelt und machen Feuer.
06:15	Nicht identifizierbare und unansprechbare Person betritt das Küchenzelt. ;-)
06:16	Feststellen, dass der Abwasch noch immer Optimierungspotential aufweist.
06:32	Zubereitung für Morgenessen startet. Beispiele: <ul style="list-style-type: none"><li>• Birchermüesli</li><li>• Sandsturm</li><li>• Pancakes</li><li>• Porridge</li><li>• Rehire &amp; Speck</li></ul>
08:11	Morgenessen wird serviert.
08:11	Teilnehmer #1 fragt, was es zum Mittagessen gibt.
08:30	Rüsten für Mittagessen, Saucen vorbereiten & «köcherlen»
08:32	Teilnehmer #2 fragt, was es zum Mittagessen gibt.
08:38	Aufgebrachte Nachbarin versucht uns auf italienisch klar zu machen, dass... (wie wir später in Erfahrung brachten, meinte Sie wohl die Tröten-Weckmethode am Sonntag-Morgen).
09:45	Abfahrt Party-Mobil Richtung Einkaufszentrum. Das Küchenteam ist bereits schon über vier Stunden wach. Die Frisur hält.
10:19	Eintreffen im Einkaufszentrum.
10:25	Kaffee & WC.
10:32	Wir räumen das Einkaufszentrum leer.
11:11	Stau an der Kasse verursachen.
11:19	Lade-Fähigkeit des Autos austesten.
11:28	Abfahrt Richtung Lagerplatz. Bemerken, dass wir bereits schon viel zu spät dran sind (alle kontrollieren, ob das Natel nicht im Einkaufszentrum geblieben ist).
12:00	Ankunft Lagerplatz. Ausräumen der ganzen «Beute» wird auf später verschoben, das Mittagessen hat Priorität.
12:01	Teilnehmer #3, 4, 5, 6 & 7 fragen, was es zum Mittagessen gibt.
13:02	Mittagessen wird serviert.
13:03	Teilnehmer #1 fragt, was es zum Abendessen gibt.
13:47	Probieren dem Abwaschföhnli klar zu machen, was die Definition von sauber ist.
13:48	Probieren dem Abwaschföhnli klar zu machen, dass das kalte Wasser warm ist...



13:50	Wohlverdiente Siesta beginnt.
13:53	Start Vorbereitungen Abendessen.
13:55	Teilnehmer #2 fragt, was es zum Abendessen gibt.
14:24	Vorbereitungen z'Vieri.
14:31	Bemerken, dass die Natelkontrolle vom Vormittag vernachlässigt wurde. Ab ins Einkaufszentrum.
14:31	Bemerken, dass das Auto noch voll Naturalien ist.
14:45	Die Naturalien haben im Küchen-Material-Zelt platz gefunden. Ab ins Einkaufszentrum.
15:58	Alle Natels sind wieder auf Lagerplatz. Es war ein schöner Ausflug. Die Frisur hält.
16:06	Die Zeit wird langsam knapp.
16:08	Teilnehmer #3 & 4 fragen, was es zum Abendessen gibt
16:16	Diskussion, weshalb das Abendessen immer noch ein Geheimnis ist, abgeschlossen.
16:17	Feuer machen, Wasser aufsetzen, Abendessen zubereiten.
17:17	Wasser kocht immer noch nicht.
17:18	Verzweifelte Versuche, mehr Hitze zu erzeugen.
18:13	Heisse Abschlussphase des Abendessens. Wie gerufen kommen Passanten, die gerne mehr über unsere Lagerküche erfahren möchten...
18:14	Teilnehmer #5 & 6 fragen, was es zum Abendessen gibt.
18:17	Dem Risotto zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt (herzlichen Dank für das nette Gespräch, liebe Passanten).
18:43	Champagner- & Lauchrisotto wird mit Original-Lager-Rauch-Geschmack serviert (die Passanten haben für garantierten Abwasch-Spass gesorgt).
19:30	Aufräumen Küche und Material Zelt (danke Shyra).
19:31	Die Definition von sauber war dem Abwaschfähnli offenbar zu kompliziert zum Merken...
19:58	Mascarpone-Crème wird vorbereitet.
20:45	Mascarpone-Crème wird mit grossem Vergnügen verzehrt. Die Küche liegt nun sogar beim Abwaschfähnli hoch im Kurs.
21:00	Einkaufsliste & Mengenberechnungen für den nächsten Tag wird erstellt.
21:39	Feierabend.
22:08	Höck-Food für Leiter bereit machen/zubereiten (Caramel-Popcorn).
23:15	Zelt oder Teilnahme am Leiter-Höck.
01:18	Es wird gewürmelt im Schlafzelt der Küche (Gerüchteküche...).
01:23	Schockzustände machen sich breit, als der Wecker gestellt werden muss.
01:25	Gute Nacht, es war ein harter Tag!

**Allzeit zum Kochen bereit  
Shyra, Lashiva, Gulli**



## Rheinfallmarsch 2011

Abteilung

### 世間擦れのした

(sprich: „seken zure no shita“; Mit allen Wassern gewaschen!)

### ラインの滝

(Rheinfall)

Auch dieses Jahr starteten um ca. 20.00 Uhr 20 motivierte Läufer und Läuferinnen in Zürich Höngg um das noch weit entfernte Ziel, den Rheinfall in Schaffhausen in der Früh des anderen Tages zu erreichen.

Alles lief wie jedes Jahr: Schon auf der ersten Etappen verlief sich eine Gruppe und erklärte etwa folgendermassen wo sie gerade waren: „Wir sind gerade dort an der Kreuzung, wo die vielen Bäume sind...dort im Dunkeln...ihr wisst ja schon wo, oder?“ ... Doch auch sie fanden denn 1. Posten und konnten sich ein wenig ausruhen und stärken.



Halt 1. Posten: Noch voller Energie für den restlichen Marsch!



Und weiter gings. 2. Etappe relativ komplikations- und verlaufensfrei. Alle waren sie noch guter Dinge. Doch dann mussten wir leider einen unseren Fahrer aufgrund von Krankheit vorzeitig nach Hause fahren. Doch dies beirrte die fleissigen Läufer nicht und es ging weiter Richtung Posten 3, wo sie eine feine Bouillon-Buchstabensuppe erwartete.

Halt 3: Die Füsse und Beine taten schon bei den meisten weh, doch sie waren alle noch entschlossen bis zum Ende durchzuhalten. Gestärkt von einem (mit viel Liebe gemachtem) Sandwich und der warmen Suppe, machten sie sich wieder auf.

Doch auf Etappe 4 gings los. Leider mussten wir die erste Läuferin abholen wegen starken Bauchschmerzen. Zugegeben die Fahrt auf dem Waldweg (-li) bis zu ihrem Aufenthaltsort war schon sehr abenteuerlich, aber auch dies wurde gemeistert und sie wurde im Auto mitgenommen. Und dann kamen die Telefone...die hartnäckige 4. Etappe, wie immer liefen alle einen anderen Weg als letztes Mal und wie immer verlief sich auch auf dieser Etappe eine Gruppe...Doch dank pfadifinderischen Kartenkenntnissen fanden auch alles wieder den 4. Posten und konnten sich noch ein letztes Mal stärken um den Schlussteil in Angriff zu nehmen.



Letzte Stärkung vor dem Schlusspurt!



Leider musste auch noch am 4. Posten ein weiterer Läufer wegen Übelkeit aufgeben und wurde ebenfalls mit dem Auto zum Rheinfall mitgenommen. Die andern bissen auf die Zähne und kämpften sich die letzten 7km zum Rheinfall durch. Die einen eher schneller und die anderen eher langsamer.

Am Rheinfall angekommen hatten die einen noch Kraft für Freuden sprünge, die andern konnten sich dann doch nur noch die letzten Meter nach vorne kämpfen.



Mit letzter Kraft ins Ziel!

Schlussendlich waren alle froh, dass sie es gemeistert haben und genossen die neblige Morgenstimmung bei Orangensaft und Gipfeli und zogen das neue Rheinfallshirt stolz an! Gratulation an alle Rheinfallhelden 2011!!!



Am Ziel angelangt...endlich, nach einem langen & strengen Marsch!

**Allzeit Bereit und bis im nächsten Jahr, wenn es wieder heisst:  
Mit allen Wassern gewaschen! Rheinfallmarsch 2012!**



## Alter Bericht: Rheinfallmarsch 2005

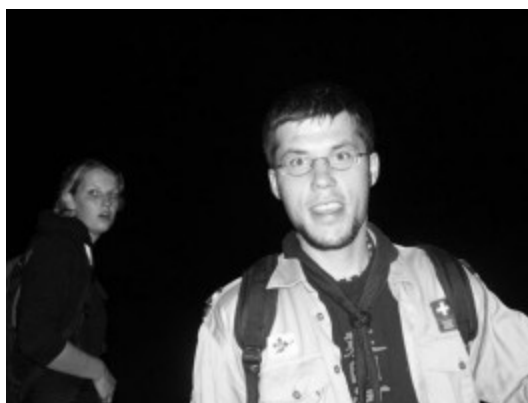
Abteilung

**march til vandfaldet ved rhinen 2005**  
**vær forberedt på hvad som helst**



Nicht anders als sonst sammelten wir uns um 20.00 beim Lokal, um zusammen den etwa 50km langen Weg bis zum Rheinfall hinter uns zu bringen. Nach einigen administrativen Dingen (Natel Nummern aufnehmen, Karten verteilen, Gruppen bilden...)

liefen wir dann sogleich los. Am Anfang waren noch alle top motiviert und fit, und so hatten wir auch ein dementsprechendes Tempo. Schon bald, etwa auf Höhe Seebach, begann sich die Menge zu teilen. In Kürze war das erste Etappenziel erreicht und wir konnten uns bereits ein erstes Mal verpflegen. So ging's weiter Richtung zweites Etappenziel, und einige hatten bereits schon etwas an Motivation verloren (Quiriel?). Dennoch ging es zügig vorwärts, und bald war auch die zweite Etappe geschafft. Noch waren keinerlei körperliche Beschwerden aufgetaucht. Ca. 1 ½ Stunden später war dann auch schon das 3 Etappenziel erreicht. Bei diesem Verpflegungshalt gab es feine Suppe, um sich etwas aufzuwär-







men. Die meisten holten sich ein wenig Schlaf bei dieser Pause. Auf dem Weg zum 4. Etappenziel ging's dann schon langsam nicht mehr so rund, und es mussten teilweise kleine Pausen eingeschoben werden. Beim Verpflegungsposten Nummer 4 wa-



Abteilung

ren dann schon alle ziemlich Müde und erschöpft, doch hatten alle den Willen, auch noch die letzte Etappe zu schaffen. Bisher waren wir vom Regen verschont worden. Doch ca. 2km vor Schluss setzte heftiger Regen ein. Das hätte nicht unbedingt sein müssen, doch konnten wir froh sein, hatte der Regen nicht schon früher eingesetzt. Umso grösser war dann die Erleichterung, als wir beim Rheinfluss eintrafen. Alle waren total nass, doch störte das nicht mehr weiter, wir hatten es jetzt ja geschafft. Die erste Gruppe traf um 6.26 Uhr beim Rheinfluss ein. Eine Gruppe verlief sich noch während der letzten Etappe – sie konnten nicht mehr mit dem Kollektiv zurück auf Zürich, sie wurden von den Helfern des Rheinflussmarschs 2005 heimchauffiert.



**Allzeit bereit  
Gulliver**



## PFF 2011

Nach schier endlosen drei Jahren Wartezeit fand dieses Jahr im Sommer wieder einmal ein PFF statt. Heuer sollte es nach Brienz gehen.

Einige von euch werden sich nun fragen, was denn ein PFF überhaupt ist? PFF steht für «Pfadi Folks Fest» und ist ein Anlass für alle Leiter ab 17 Jahren. Daran teilnehmen können Leiter aus der ganzen Schweiz. Dieses Fest soll als Belohnung für die aktiven Leiter dienen, welche Jahr für Jahr viel Zeit & Engagement in die Pfadi investieren. Das Motto lautete «les alpes» und steht natürlich in direktem Zusammenhang mit wunderschönen Landschaft um den Brienzersee.

Es ist morgens 06:00 Uhr, der Wecker läutet. Einmal umdrehen, und schon ist halb 7 Uhr. Nicht weiter tragisch, denkt sich der Leiter – schliesslich benötigt er ja jeden morgen nicht länger als 20 Minuten, um aus dem Haus zu kommen. Wie jeden Tag wird der Leiter unter der Dusche erst so richtig wach, und fragt sich, was denn wohl heute Abend noch auf dem Programm steht. Mit Schrecken stellt er fest: «\*\*\*\*, dieses Wochenende ist ja PFF! Und ich habe noch gar nichts gepackt!» Ein Blick auf die Uhr reicht, um fest zu stellen dass er noch genau 3 Minuten Zeit hat um alles zu packen. Dabei stellte der immer noch gepackte So-La Rucksack keine gut Option dar... In Windes Eile packt er seine Sachen und stürmt aus dem Haus.

Knapp pünktlich im Geschäft angekommen, werden erste Kommentare über die verstrubelte Frisur und den schlecht gepackten Rucksack gerissen. Doch das ist dem Leiter egal – für Ihn zählt jetzt nur noch das PFF! Aus Minuten werden Stunden... Endlich, 17:00 Uhr, ab zum Hauptbahnhof! Beim Gruppentreffpunkt angekommen, warten bereits einige andere Leiter.





Auf den ersten Blick ist klar– Ihnen ist es heute morgen nicht anders als mir ergangen. Um 18:00 lösen die letzten Ihre Billete, um 18:02 fährt nun endlich der Zug Richtung Brienz ab. Schnell entdecken wir andere Pfadis und der Zug verwandelt sich nach und nach in Pfadi-Mobil. Im ganzen Zug wird munter diskutiert wie wohl das PFF dieses Mal werden wird. Wilde Spekulationen über das Wetter machen die Runde.

Zwei Stunden später – in Null Komma Nichts wird aus Brienz ein Pfadidorf. Etwa eine halbe Stunde später finden wir uns auf dem Zeltplatz ein. Die federleichten Spatz Zelte haben auf dem Weg für die nötige sportliche Ertüchtigung gesorgt. Einige Handgriffe später stehen auch schon alle Spatz Zelte. Erinnerungen aus dem So-La kommen sowohl auf als auch hervor. ;-)

Gitarren-Klänge tönen aus der Ferne. Auf zum Eröffnungskonzert, dachte sich die Nansen-Truppe. Auf dem Weg dort hin verloren wir bereits die Hälfte. Wie es so ist, man kennt sich in der Pfadi... Weitere Konzerte folgten und schon bald war der Abend um. Am Samstag konnten diverse Pfadi-Aktivitäten besucht, Auflüge gemacht oder ein kühles Bad im Brienzersee genommen werden. Am Samstag Abend bot sich das gleiche Bild wie schon am Tag zuvor: lässige Konzerte, gute Stimmung und viele tanzende Pfadis!

Von Sonnenschein geweckt, erwischten alle Leiter einen super Start in den Tag. Doch die Stimmung wurde dadurch getrübt, dass das PFF 2011, kaum hat es angefangen, ein Ende nahm... Mit gepacktem Rucksack (nicht viel besser als bei der Hinreise) macht sich die Truppe auf zum Bahnhof.

Fazit:

Wetter, Spass und Organisation erhalten Note 6!

**Immer debii / Euses bescht / Allzeit bereit**  
**Shyra, Gulli, Sugus**





# Biberli



## Vorstellung Fiumina

Liebe Pfadis, Bienlis, Wölfe und Biberlis

Ich heisse Fanny Müller, in der Pfadi Fiumina. Einige von euch kennen mich sicher bereits. Ich bin 23 Jahre alt und habe soeben meine Ausbildung zur Primarlehrerin abgeschlossen.

Ich war einige Zeit als Leiterin in der 1. Stufe der Pfadi SMN tätig und habe danach auch noch als Abteilungsleiterin agiert.

Nun bekomme ich eine weitere Möglichkeit, als Leiter in der Pfadi SMN mitzuwirken. Ich werde neu Leiterin in der Biberlistufe.

Ich freue mich riesig darauf und hoffe, dass wir zusammen viele spannende, abenteuerliche und tolle Momente erleben werden.

Bei Fragen nicht zögern: [fiumina@pfadismn.ch](mailto:fiumina@pfadismn.ch)



Biberli

**Immer debii**  
**Fiumina**



Biendli

# Biendli



## Erst Stufen ABC

**A**us alt wird Neu  
**B**ienlis sind besser als Wölflis (siehe auch W)  
**C**hömed alli is HeLa  
**D**ummchöpf chönd mer au bruche=  
**E**ier zum Zmorge sind gesund  
**F**airy und Foxy  
**G**önd eu gueti Wanderschueh go poste  
**H**ey mir liebed eu all  
**I**rgendwie fällt eus zu I nüt ü...  
**J**a voll!  
**K**okosnuss  
**L**agerdruck werded wieder üigführt!!! VERSPROCHE!!!!  
**M**ini Schueh sind nöd wasserdicht!!!  
**N**öd impregniert?!  
**O**hhh!!!=  
**P**fiLa Schlaraffe Land  
**Q**ualalumpur  
**R**iise fette Knuddel vo de Simi  
**S**chicked vill Frässpäckli...=  
**T**ünt nöt Plöt  
**U**i nei!!!  
**V**iele, viele bunte Smarties!!!  
**W**ölfli sind besser als Bienlis  
**X**end er denn...  
**Y**eah!  
**Z**um Schluss, hoffed ihr chömed drus...

Biendlit

**Euses Best**  
**Chaja und Fairy**



## Freddy- Tannenbaum

In Gedenke ad Lavinia

Am liebste duen i reise,  
Mit em Zug dur s'ganze Land.  
Über alli Gleise,  
das isch aller Hand

Letschi bini nach Kanada.  
Det hets ganz vill Manne gha.  
Sie hend mi welle vo de Wurzle tränne  
Und mi denn im FÜR verbränne.

Doch denn isch de Heiri cho,  
Het mich under sini Äst gno,  
So han i chönne de Holzfäller entwiiche,  
Drum bin i ez kei Tannebaumholz- Lüiche.

Zemme sind mer wüiter gloffe,  
Hend denn na de Jimmy troffe.  
Er redet französisch und englisch,  
das tönt komisch mängisch.

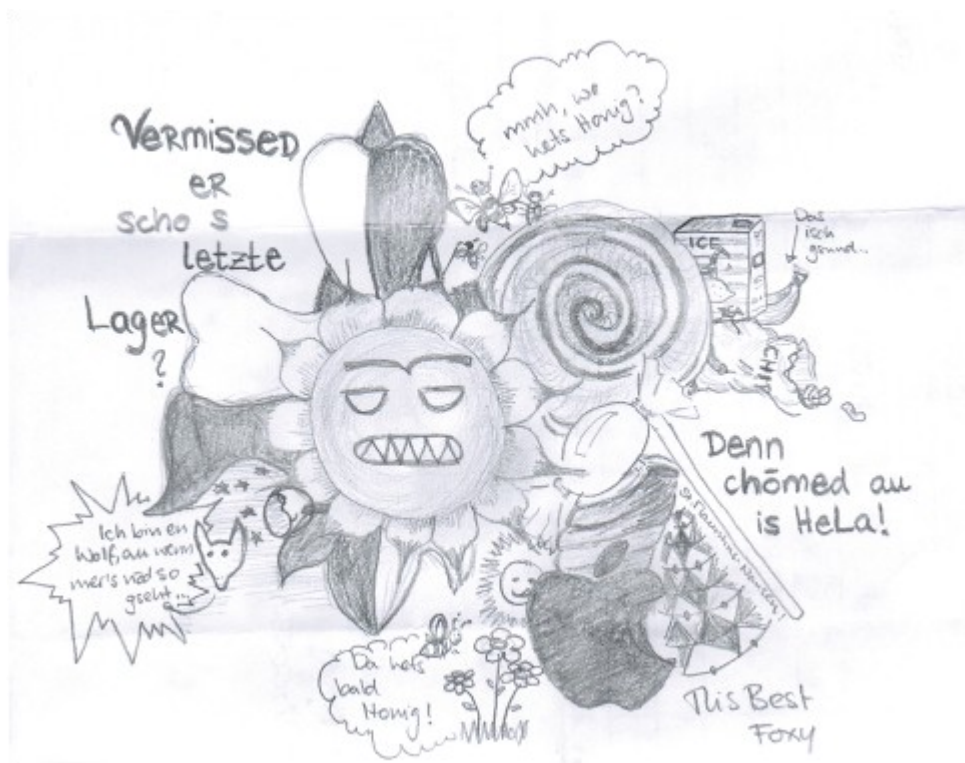
Mir sind na zu ihm hei.  
Hend na öbbis trunke,  
Plötzlich rüef i luut: "oh, nei"  
Bin us em Fänster un ha gwunke.

De Zug isch ab mit Funke.  
Im ganze Wage hets grusig gstunke...

**Euses Bescht  
Fairy und Chaja**

Biendlit





Biendli





## Mini Taufi

Am Abig, nachem dusche, scho müed und mitem Bedarf nacheme-  
ne warme Bett, chunnt d Foxy zu mier und verzellt mer ganz  
verzwüflet, si heg ires Handy im Wald verlore. Mit grimmigem  
Gsicht machi mich also mit ire uf de Wäg. Ersch womer dunne im  
dunkle Wald sind, frög ich mich, wieso mir eigentli kei Taschelam-  
pe mitgno händ. Mitem Teelicht wirds wohl schwär, es Handy am  
dunkle Waldbode z finde. D Foxy schlat mer vor, eus z tränne und  
jede ufere andere Siite z sueche. E gfühlte Stund stanich also allei  
mit mim Teelichtli irgendwo im Wäldli und han kei Ahnig, wie ich  
das Handy finde söll, und wieso d Foxy mir das atuet.

Da chunt au scho mini Erlösig, d Fairy. Sie klärt mich uf, dass de Fo-  
xy ires Handy irgendwo hine ufem Wäg seg, und ich söll doch  
rasch hindere laufe. Was ich natürlich de Foxy wille auch mach.. ;) )  
Iri Taschelampe, wo si i de Händ hät, git sie mir aber nöd. Laufi al-  
so, nüt böses im Sinn, hindere und wird vo 3 böse Kreature wider  
zuggjagt (Chaja, Luchs, Siamo) da druckt mer d Chaja en Saft id  
Hand und seit ich söll de trinke, zum mini Taufi z beende. Nüt Ah-  
nend nimmi also en grosse schluck. -> Ez weisi was sie i de Chuchi  
mit em Rescht vo de Ketchup, Barbecue, Joghurt, Guacamole –  
Sauce gmacht händ...

I de falsche Hoffnig, dases ez verbii isch, und ich i mis warme Bett  
chan, gömmer wider ue zum Lagerhuus, wo mich de Manitu und de  
Mathias erwartet, zum mer z gratuliere. Ufem Wäg zu ihne wirdi vo  
de Siite mitere Blache umgschmisse, und dänn über d Schultere  
vomne arme Kerl ines Auto treit. Die Autofahrt chamer eifach nöd  
mit nahvollzie. Min einzige Kommentar: dem Fahrer sött de Uswiis  
entzoge werde ;) susch isches eigenli no gange. Immerhin hani  
mich mal chöne anelege =)

wos ahaltet wirdi wieder zimlich unsamnft useghievt und mir wird  
gseit, dass si mich ez inen See werfe würdet. Bim hi- und her  
schwinge glaubi scho fasch dra, doch am Schluss landi am Bode.  
Dänn isches verbii. Ich staa us de Blache uf, und gsee all, imne  
Chreis ume versammled.



D Foxy git mer s „Dokumänt“ wo mich als Koschka uswist. De Name isch Russisch und heisst so vil wie „Chätzli“. Ändli en Pfadiname, Danke! Und ändli is Bett! =)

**Mis Bescht  
Koschka**

Biendli



Wölfe

# Wölfe

[illegible]

# Wölfe



## Crazy «Piraten» Challenge

Es war einmal ein schöner Samstag Nachmittag. Die Wölfe versammelten sich um 14:00 Uhr beim Lokal, um einwenig das schöne Wetter zu genießen. Doch plötzlich tauchten zwei alte, stinkende Piraten mit zersausten Kleidern auf. Einen wirklich seriösen Eindruck machten Sie nicht: dennoch gab es für die Wölfe nur ein Antwort auf die Frage, ob sie auch Piraten sein wollen: JA!!!

Die zwei Oberpiraten konnten die Wölfe aber nicht einfach so als Piraten durchgehen lassen – zuerst mussten sich die Teilnehmer beweisen. Als erstes musste eine Kartoffel in einen Gegenstand umgetauscht werden, der möglichst schwer und piratenmässig ist. Die Oberpiraten waren sichtlich beeindruckt von dem Können einiger Wölfe. So brachte eine Gruppe einen riesen-Knochen vom Metzger. Auf den Verzehr wurde dann aber trotzdem verzichtet... ;-)

Wölfe

Nun ist es aber ja so, dass Piraten für eine lange Seefahrt auch eine entsprechende Fitness benötigen. Dies wurde gemacht, indem alle aufeinander mit Kanonenkugeln schiessen mussten, und andere wiederum – logischerweise – ausweichen mussten. Uncoole nicht-Piraten würden sowas vielleicht «Alle gegen Alle nennen».

Es ist eine lange, harte Zeit für Piraten auf See. Neben spärlichem und schlechtem Essen hat es meistens auch keine Frauen an Bord. Um diesem Problem Einstand zu gewähren, holten sich die Wölfe Küsse auf ein Taschentuch. Beeindruckend dabei war, wie viele Lippen doch so gleich aussehen können... Wie auch immer, die angehenden Piraten meisterten auch diese Aufgabe mit Bravur!

Zum Schluss stand noch die Königsdisziplin auf dem Programm: Schatzsuche! Ein anderer, uns wohlgesinnter Pirat hatte ein Foto von dem Ort hinterlassen, wo angeblich ein Schatz versteckt sein soll.



Schnell machten die klugen Jung-Piraten den Ort (Piraten-Schiff «Coop-Spielplatz») ausfindig und kämpften sich durch Höngg zum Versteck durch.

Für den unglaublichen Einsatz wurden die Wölfe reichlich belohnt: ein «Piraten-Mahl um vier» wartete. Schnell waren die Naturalien verschlungen und die Bäuche gefüllt. Mittlerweile war es schon fünf Uhr, und ein paar stolze Piraten begaben sich auf den Nach-Hause-Weg.

**Euses Bescht**  
**Baracuda & Gulli**

Wölfe



## Die Waldhütte

Die Waldhütte der Wölfe ist ein Bauprojekt, das im Sommer des letzten Jahres gestartet wurde. Was ursprünglich mit Zwei Wänden begann, ist heute eine Anschauliche Waldhütte. Inbegriffen sind: Eine Feuerstelle, mehre Bänke, ein Tisch und sogar ein erstes Obergeschoss, auf das man mit einer selbstgebauten Leiter kommt. Es ist so weit abgesichert, dass es gefahrlos betreten werden kann. Als Dach dient eine Plastikplane. Es wurden schon viele erfolgreiche und spannende Pfadiübungen dort durchgeführt. Wir wollen Sie aber darauf hinweisen, dass wir verantwortlich sind alle Aktivitäten in dieser Hütte. Darum wollen wir nicht, dass ihre Kinder ohne unsere oder Ihre Begleitung die Hütte betreten, da wir über die letzten Monate bemerkt haben, dass offenbar unbeaufsichtigt einige Teilnehmer in der Hütte waren. Wir bitten sie deshalb Ihren Kindern klar zu machen, dass man nicht einfach in solch einer Hütterumalbern kann, ohne Gefahr zu laufen, sich zu verletzen.

Wölfe

**Euses Best,  
Manitu, Luchs und Baracuda**



## Der Mafia-Komplex

Vor circa 30 Jahren in einem kleinen Städtchen in Süditalien:  
Die Hochzeit von Alfredo Ndrangeta und Lucia Cosanostra steht bevor die ganze Stadt hilft bei den Vorbereitungen mit. Das erste Mal seit vielen Jahren herrschen Friede und Eintracht in der Stadt. Denn genau diese beiden Familien lagen seit je her im Zwist, warum weiss schon lange keiner mehr. Die Hochzeit brachte nun endlich die Waffen zum Schweigen. Nach vielen Tagen ist es nun endlich so weit, die Braut schreitet zum Altar. Noch wenige Schritte und sie steht vor ihrem Zukünftigen. Doch da passiert es, die Braut stolpert und fällt. Sofort erhebt sich die Familie Cosanostra und beschuldigt sofort die Ndrangetas des Verrats. Nun hatten die Brüder von Lucia schon lange den Plan, den uralten Familienkelch der Ndrangetas an sich zu nehmen. Seither ist der Kelch versteckt bei den Cosanostras und der Krieg herrscht bis heute.

Wölfe





## Eindrücke 1.Stufe Pfila 2011



Wölfe







Maitli

# Maitlipfadi



## **Fähndliabig vo Auriga So-La 2011**

Mit em So-La isch au wider de Fähndliabig vor de Tür gstande. A dem Abig essed d Fähndli de znacht trennt. Jedes Fähndli def entscheide was es z esse git. Sie sueched sich denn en Platz wos chent es füür mache.

Bii AURIGA hets wider mal Pizza gä!! (wie jedes Jahr)☺ Mer hend euisi Pizzas vorbereitet in alufolie gwicklet und is füür gleid. Es isch ned lang gange bis die einte scho a gfange hend esse. (D Pizza isch nanig wüklü guet gsi☺) es isch uu fein gsi... nachem esse hemmer es supper füür ga wo euis het chene chlii uf wäre. Im Tessin isch am abig scho recht chalt worde. Mer hend über die verschidentschte sache gred und hend mega lustig ga. Und scho bald isch de fähndliabig fertig gsi.. mer hend euisi sache zemmepackt und sind wider uf de lagerplatz.

### **AURIGA 4- EVER**

**Allzeit bereit  
Chili**

Metli



## Badetag So-La 2011 Locarno

Am Samstagmorge i de erste So-La Wuche hat sich 2. Stufe vo St. Mauritius Nansen vom Lagerplatz in Moghengo – Auregino uf dä Weg nach Locarno gamcht. Mer hend euis i zwei Gruppe ufteilt. Die schnelli Gruppe und die chli langsameri. Ziel vom Tag isch gsi: id badi Lido in Locarno. Es par hend ned so freuid ga das mer hend müsse laufe aber es isch ine nüt anders übrig blibe. De Weg isch lang und steinig gsi. Aber igendwenn simmer denn doch in Locarno a cho. ☺ Vor de badi hemmer denn die schnell Gruppe troffe und zemme simer id Badi gange. Es het mega guet ta wider richtig super zii. Au wens nur für es paar stund gsi isch. ☺ D Tn's hend selber deffe Gruppe mache zum nacher zemme id stadt z ga. D leiter hend e zit mit ihne ab gmacht wemmer euis wo wider treffed. Und euisse Weg hend sich trennt. Am Bahnhof in Locarno hemmer euis denn troffe. All mit voll packte Ruckseck. Was isch echt dinne gsi? ☺ Mit em Bus simmer denn wider zum Lagerplatz gfahre. Wider uf em Lagerplatz häds denn au scho bald wider znacht gä und en mega schöne Tag in Locarno isch vebi gange.

Meili

Schlussendlich sind glaub all ziemlich müed gsii!!! ☺

**Allzeit bereit  
Chili**



### 3-Tages-Tour vo Orion

**1.Tag:** Am Morgä simmer vom Lagerplatz us uf Locarno abe. Det hemmer eus am Bahnhof ihgrichtet und sind denn i Zweiergruppe e unterkunft go sueche. Mier sind überall gsi, hend gsuecht, aber nüt gfunde. Schlussendlich hemmer bimene Pfadiheim, wo grad vo Aargauer bsetzt gsi isch, chönne s'freie Zimmer bsetze. Puma isch au grad no dezue cho. Die hettet süsch müsse ufeme Fuessballplatz 2 Berliner ufstelle. Bi de Aargauer isches u chillig gsi. Mier hend chönne chli bi ihne am Fүүr hocke, während sie chli Gitarre schöni Musig gspielt hend.

**2.Tag:** Puma isch z'ersch losgloffe. Mier aber hend no euse Zmorge gnosse. Nacher het de schlag müsse putzt werde. Vo Locarno simmer uf Tenero gloffe und denn wieter mitem Zug uf Bellinzona. Z'Bellinzona hemmer leider nüt gfunde. Will in Bellinzona nüt gsi isch, simmer zu Puma uf Ascona. D'Buebe hettet under de Autobahn pennt. D'Fair und ich hend das nöd unbedingt welle, drum simmer wieter go sueche. Imene Chlosteinternat simmer fündig worde. Denn simmer Puma go hole, wo ihre znacht verlore het. Und mier hend nödemal Ziit gha go chaufe. De Sack hends aber no gfunde im Bus, nachdem sie nomal go poste sind. Im Kloster hemmer 2 Rüüm zur verfüegig gha. Im einte hend d'Butzlis pennt, im andere d'Leiter. Troja isch denn au no zu eus cho. Zeme hemmer gmüetlich znacht g'esse. Und ufeimal sind all Schoggipudding weggsi!

**3.Tag:** Jedes Fähnli het verpennt! Und nur ein Schoggipudding isch wieder da gsi. All chli im Stress sinds ufbroche. D'buebe hettet eigentlich d'Schläg no sölle putze, aber sie hend's nöd gmacht. Mier sind so kaputt in Locarno ahcho, dass mr nur no is Lido sind eus go wäsche. Nach so viel sueche und laufe, hemmer eus am Schluss vo de geniale 3-Tages-Tour de Bus gönnt zum Lagerplatz ufe.

**Allzeit Bereit,  
Pelea.**



## Vorstellig Pelea und Surrli

Hey zämä!

Mier sind d'Sabrina Looser v/o Surrli und d'Joyce Otazo v/o Pelea.

Mier sind sit 8 Jahr i de Pfadi und ab dem Summer übernememr s'Fähnli Orion. D'Surrli isch 15i und d'Pelea 14i. Mier sind beidi im 9. Schueljahr. D'Surrli bsuecht d'Sekundarschuel Lachezelg. D'Pelea isch i de Kanti Hottinge im Gymi. Neb de Pfadi liebemr beid Sport.

D'Pelea spielt Handball bim TV Unterstrass und d'Surrli spielt Fuessball bim SV Höngg.

Mier beid sind u ufgregt und gspannt und froied eus uf die Ziet mit Orion. Es wird sicher e mega cool!

**Allzeit Bereit,  
Pelea und Surrli ☺**

Metli



## Lilatag im Pfila 2011

Au i dem Pfila hets en traditionelle Lilanamittag geh. Für all die wo das nöd kenned es isch so d Tradition das mir Frauestufe immer en Namittag eus verwöhned und eus entspanned. D.h. i dem Pfila het mer sich chönne gegesitig massiere oder mer het sich chönne e Gsichtsmaske mache lah oder mer het sich chönne d Nägel schön lackiere lah ☺ und en Poste hets au no geh wommer sich het chönne entspanne und eifach nume chli Heftli läse.

Da sind es paar ldrück devo:



Meitli



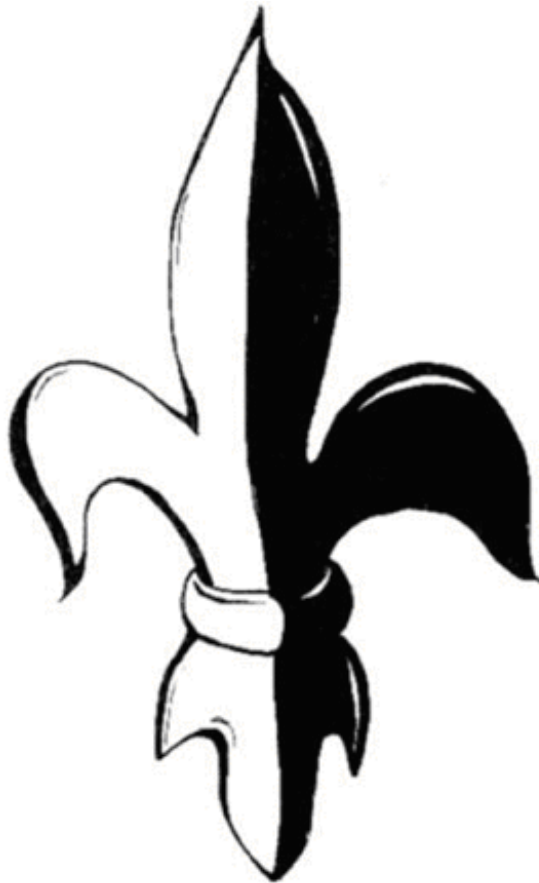




Meili

**Allzeit Bereit  
Sugus**





Buben

# Buebepfadi



## **Elternübung**

Wir haben uns am 14. Mai mit unseren Eltern versammelt um das märlibuch zurück zu holen. Am antreten waren die disney figuren gut vertreten sowie die tv-figuren. Es ging darum das die Eltern und Pfadis sich für eine Partei entschieden und dann sich gegeneinander um das märli-buch behaupteten. Durch ein grossartiges bändeli game und schweisstreibende kämpfe mit den jasskarten konnten die Pfadis mit den Eltern sich Punkte erkämpfen. Mit den Punkten haben sich die Pfadis und Eltern Hinweisen gekauft, damit sie den schatz finden können. Als die gruppen die hinweise hatten, mussten sie alle rennen und der schneller war der gewinner. Am schluss waren alle glücklich weil sie zum dessert banana-splitt hatten, es war so lecker, alle waren ruhig. Alle assen und niemand sprach, so fein war es!

## **Allzeit Bereit Grizzly**



## Unsere neuen Pfadis

Im SoLa haben wir unsere Neulinge getauft und somit vollständig in die Pfadi aufgenommen. Im folgenden sind die Neuen aufgeführt und die Pfadinamen erklärt.

Feivel: Die Hauptperson, eine gewitzte, aufgestellte Maus, aus dem Film: Feivel der Mauswanderer, der davon handelt wie eine kleine Maus auf der Reise nach Amerika verloren geht und viele Abenteuer erlebt.

Kenai: Hauptperson des Films Bärenbrüder. Kenai, ein mutiger Bärenjäger, verwandelt sich darin in einen Bären und lernt dadurch den wahren Wert der Freundschaft kennen.

Eowin: tapfere Menschenprinzessin von Rohan aus dem Film Herr der Ringe mit langen, wunderschönen Haaren.

Zora: wildes, rothaariges Mädchen aus dem Buch Die Rote Zora. Darin führt die eine Jugendbande an mit denen sie viele verrückte Sachen anstellt.

Mulan: mutige, willensstarke Titelfigur aus dem gleichnamigen Trickfilm. Mulan kämpft darin darum Samurai zu werden, damit sie den Tod ihres Vaters vergelten kann.

Sunila: fröhliche Fee, die mit ihrem Lachen alle mitreissen kann und immer zu Spässen aufgelegt ist.



## 24 Stunden Game

Im diesjährigen Sommerlager waren wir im Tessin. Ausnahmsweise war das Wetter bei uns am schönsten in der Schweiz. An einem leicht regnerischen Nachmittag erfuhren wir von den Apple-Söldnern, dass wir angegriffen werden. Somit machten wir das nötigste für eine Nacht im Freien bereit. Durch das Bilden von drei Gruppen beabsichtigten wir eine möglichst rasche Flucht. Am späten Nachmittag war es so weit. Durch lautes Knallen wurden wir von den Apple-Söldnern angegriffen. Wir flüchteten zu den drei verschiedenen Verstecken im Wald. Wir bemerkten, dass nicht alle von uns überleben können, somit begann die gegenseitige Rivalität und der Kampf. Am Anfang kämpften wir gegeneinander in einem Bändelgame. Bei diesem Game geht es darum dem Gegner durch Körpereinsatz das Bändeli wegzureissen. Alle 20 Minuten wurde gepfiffen. Bei jedem Pfiff wechselte man das Bändeli an eine andere Körperstelle wie Knöchel, Oberschenkel, Arm oder Handgelenk. Während des Games konnte man die erkämpften Bändeli an der Zentrale in Bastelmaterialien eintauschen. Man konnte Ton, Federn, Trinkhalme, Pfeiffenputzer, etc. etc. eintauschen. Als es begann zu dämmern, wurde das Spiel beendet und man konnte bei seinem Gruppenplatz heilige Mayafiguren aus den zuvor erworbenen Materialien basteln. Der Ton konnte man im Feuer brennen und zusätzlich alle natürlichen Materialien die man im Wald fand verwenden. Nach einer Stunde begann das Nummerngame. In diesem Game trägt jede Person am Rücken und auf dem Bauch eine vierstellige Nummer, die mit Schliessgufen befestigt werden. Mit diesen Nummern musste man dann in seiner Gruppe durch den Wald zu den anderen Gruppen schleichen und dort die heiligen Mayafiguren die in abgesperrten gebieten versteckt waren erobern.



Wenn man von einer anderen Gruppe hinunter gelesen wurde, musste man die Nummer an seinem Gruppentreffpunkt wechseln. Das Game dauerte die ganze Nacht. Die Gruppe die am meisten Mayafiguren gewann, bekam am meisten Punkte. Am Morgen plante jede Gruppe einen Einmarsch auf den Lagerplatz. Dort befand sich eine Jury, diese bewertete die kreativen Einmärsche der Gruppen. Gewonnen hat diejenige Gruppe die am meisten Punkte über das ganze Spiel verteilt holte.

**Allzeit Bereit**  
**Bubenstufe**

Buben







Rover



## Die Rovers am PFF

Hier haben wir ein paar Eindrücke vom PFF von Seite der Rovers.

Wir haben das Samstagnachmittagprogramm genutzt und gingen in die Aareschlucht.



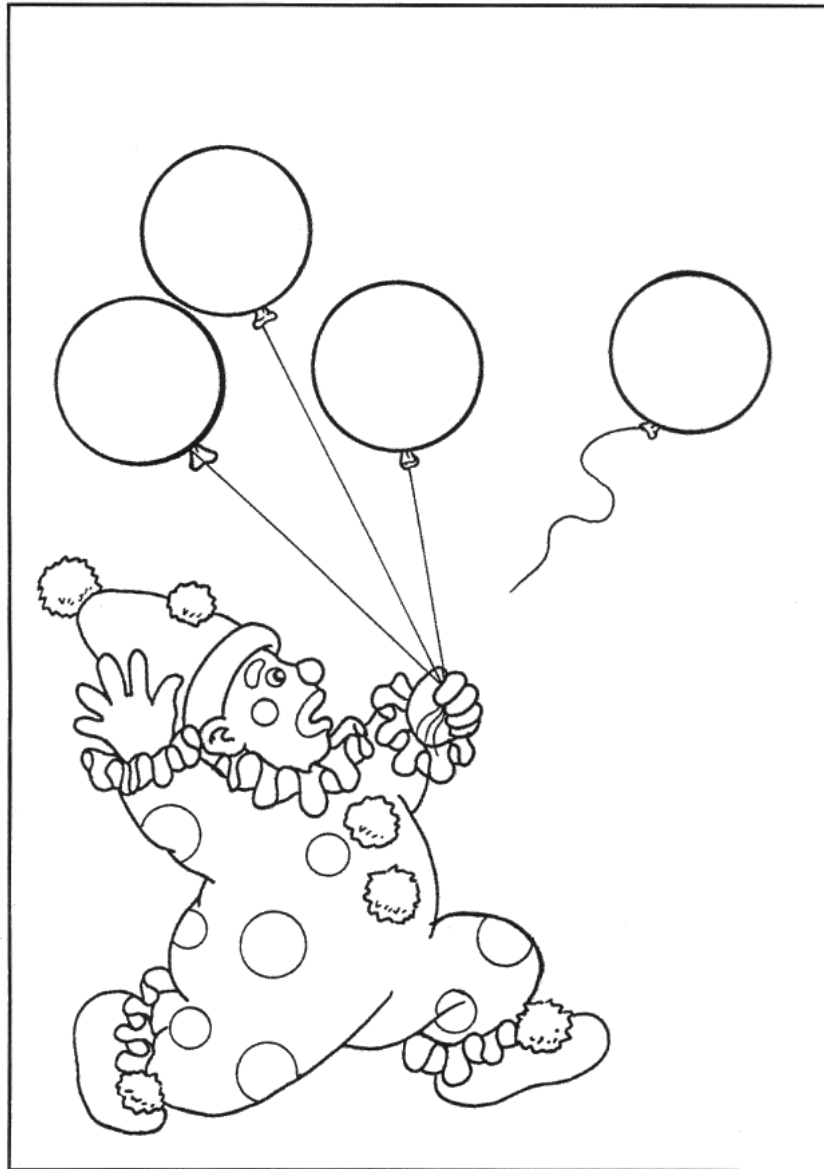
Rover



Rover

**Allzeit Bereit  
Rotte Punkt**





Fun -Ecke

## Fun Ecke



## Witzkiste

Der Pfadfinder zur Verkäuferin: "Ich möchte genau so ein grünes Hemd, wie ich es jetzt anhave."

- "Tut mir leid, wir führen nur saubere Hemden."

Der Master Guide schaut sich seine Pfadfindertruppe an und brüllt:

"Durchzählen!!!"

"Eins" - "Zwei" - "Drei" - "Vier"

"Füneeeef!!!"

Schreit der Master Guide: "Das war nix! Noch mal!!!"

"Eins" - "Zwei" - "Drei" - "Vier"

"Füneeeef!!!"

Master Guide: "Fünf, vortreten!!! Wie heißt du?"

"Detlef, und Sie?"

Master Guide: "Klappe!!!"

Detlef: "Das ist aber auch ein schöner Name!!"

Ein Pfadfinder und ein Fliegenpilz stehen im Wald und unterhalten sich.

Sagt der Fliegenpilz: "Eigentlich können wir Pilze ja gar nicht sprechen!"

**Allzeit Bereit**  
**Shyra**



Fun-Ecke



## Aus Pfadi's Kochkessel

### Minestrone

- 1 l Rindsbouillon
- 20 g Speck, geräuchert
- 40 g Zwiebeln
- 80 g Lauch
- 40 g Knollensellerie
- 40 g Zucchini
- 60 g Karotten
- 20 g Tomatenpüree
- 20 g Spaghetti



- Bouillon ansetzen und aufkochen
- Gemüse waschen, schälen, feinblättrig (1cm x 1cm x 1mm) schneiden
- Spaghetti brechen indem man sie in ein Tuch wickelt und über die Tischkante zieht (gibt ca. 1-2cm lange Spaghetti)
- Speckwürfelchen (5mm x 5mm) anbraten und zur Bouillon geben  
Gibt der Suppe einen rauchigen Charakter und würzt noch ein bisschen (ohne Fett anbraten, es hat genug am Speck)
- Gemüse (Lauch zuletzt sonst wird er bitter) andünsten -> auf die Seite stellen
- Tomatenpüree in der gleichen Pfanne anrösten, damit es nicht mehr so süß ist (nicht zu lange sonst wird es bitter). Mit wenig Wasser ablöschen und in die Bouillon geben.
- 10 min vor dem Servieren Spaghetti und Gemüse der Suppe begeben.

**Allzeit Bereit  
Shyra**



## Kondors Folgestory

Die Glocke läutete die Kinder aus der Pause. Als alle wieder an ihrem Platz saßen, erhob sich die Lehrerin und bat Alain weiterzuzählen. Vor der Pause hatte dieser bereits begonnen, von seinen Ferien im Pfadilager zu berichten.

„Nun gut Adler. So heisst du doch in der Pfadi? Du scheinst eine Menge erlebt zu haben diesen Sommer. Was war aber dein schönstes Erlebnis?“

Und Adler erinnerte sich zurück: „Wir haben in unserem Sarasani einen Briefkasten auf gehängt. Dort konnte jeder den anderen Nachrichten hinterlassen.“ Alain fing ein paar ratlose Blicke auf.

„Ein Sarasani ist ein grosses Aufenthaltszelt aus Blachen. Am Anfang wurde dieser Briefkasten nur für ein paar unseriöse, teils beleidigende Inhalte genutzt, doch am dritten Tag bekam ich plötzlich einen Liebesbrief!“ Wieder einmal horchte die ganze Klasse auf. Ein paar Jungs begannen zu lachen. Alain liess sich dadurch jedoch nicht beirren. „Zuerst hielt ich es für einen Scherz, doch immer zu den Mahlzeiten, wenn der Briefkasten geleert wurde, lag ein neuer Brief bereit für mich, in einem mit Herzen bemalten Couvert. Nach dem elften Brief machte ich mich auf die Suche nach dem Absender. Das war nicht weiter schwierig. Ich musste lediglich herausfinden, wer einen Stapel farbiger Briefumschläge dabei hatte. Also ging ich ins erstbeste Zelt und schüttelte alle Schlafsäcke. Heraus fielen die merkwürdigsten Dinge. Schuhe, Süssigkeiten, dreckige Pappteller, Zeltstöcke und sogar eine Blache. Doch keine farbigen Couverts. Plötzlich stand Lava hinter mir und fragte was ich mit ihrem Schlafsack vorhabe. Als ich es ihr sagte, bot sie mir gleich ihre Hilfe an und so suchten wir nun zu zweit meinen Briefeschreiber. Im nächsten Zelt fanden wir dann auch die Briefumschläge. Das sei Magmas Schlafsack, verriet mir Lava. Nun wusste ich also wem die Couverts gehörten und beschloss Magma zur Rede zu stellen, da auch sie mir sehr gefiel.“ An diesem Punkt unterbrach die Lehrerin





Alain. „Nun gut, also hat diese Magma dir Liebesbriefe geschrieben und ihr habt euch beide gemocht. Möchte sonst noch jemand ein Ferienerlebnis mit uns teilen?“ - „Stop, stop, stop, ich bin noch nicht am Ende.“ Alain war aufgesprungen. „Als wir nämlich Magma die Briefe unter die Nase hielten, sah sie mich nur fragend an. Denn wie sich herausstellte, hatte sie die Umschläge jemandem ausgeliehen, wollte mir aber nicht verraten, wer es war. Doch das war gar nicht nötig. Als mein Blick per Zufall auf Lava fiel, sah ich, dass diese knallrot angelaufen war. Sie hatte die Briefe geschrieben. Sie war in mich verliebt. Und ich hatte ihr gerade gesagt, dass mir Magma gefiel. Aua. Lava wandte sich ab und lief davon. Ich bekam keinen Liebesbrief mehr.“ Der Lehrerin schien eine Frage auf den Lippen zu brennen und als Alain eine kurze Atempause machen musste, unterbrach sie ihn erneut. „Nun gut, du willst also sagen, dein schönstes Ferienerlebnis war, wie du ein verliebtes Mädchen unglücklich gemacht hast?“ - „Nein, das ist doch nicht mein schönstes Erlebnis. Höchstens mein peinlichstes. Was sich danach zwischen mir und Magma ergab, das schon eher.“ Alain setzte gerade zum Weitererzählen an, als die Schulglocke ein weiteres Mal läutete. Die Lehrerin liess sich resigniert in ihren Stuhl fallen. „Nun gut, vielleicht kommen wir ja nächste Stunde endlich zu deiner Geschichte.“

Im nächsten Skaudy geht die Geschichte weiter. Sei dabei...

**Allzeit Bereit  
Kondor**

Fun -Ecke

Anregungen und weiterführende Ideen gerne an  
[kondor@pfadismn.ch](mailto:kondor@pfadismn.ch)



## FOTO DES TAGES



**TROTZ REGEN, DIE PFADIS GEBEN ALLES!**

Fun –Ecke



## Redaktion

Wenn auch du einen super Bericht schreiben willst, und dein Name auf der hintersten Seite genannt werden soll, dann schreib doch einfach an: [skauty@pfadismn.ch](mailto:skauty@pfadismn.ch)

Der Einsendeschluss des Skauty 2/11 ist am **31.März 2011**

### **Wir danken allen Schreiberlingen:**

Kondor, Shyra, Rotte Punkt, Bubenstufe, Grizzly, Sugus, Pelea, Surrli, Chili, Manitu, Luchs, Baracuda, Gulli, Koschka, Fairy, Chaja, Foxy, Fiumina, Cocorita, Lashiva



**Impressum:**

Skauty ist das offizielle Informations- und Unterhaltungsgeftli der Pfadi SMN.

**Redaktion:** Nina Pasquale / Sugus

Thomas Zimmermann / Biber

**Herausgeberin:** © Pfadiabteilung St. Mauritius Nansen, 8049 Zürich

**Erscheint:** 2x im Jahr mit einer Auflage von 200 Exemplaren

**Internet:** [www.pfadismn.ch](http://www.pfadismn.ch)

**Mail:** [skauty@pfadismn.ch](mailto:skauty@pfadismn.ch)